

Hannah Arendt – Denktagebuch, Neuerscheinung Piper Verlag

Juni 1961. Jerusalem. Mit Adolf Eichmann steht eine Schlüsselfigur des nationalsozialistischen Terrors und der Shoah vor dem Gericht in Jerusalem. Als Reporterin der Zeitschrift *The New Yorker* nimmt Hannah Arendt, Philosophin und interdisziplinäre Geisteswissenschaftlerin mit Schwerpunkt Gesellschaftstheorie, an diesem Prozess teil. In ihrer Analyse beschreibt sie den Typus des „ergebenen Befehlsempfängers“ als jemanden, der sich von Gewissenverpflichtung und Moral entbunden sieht und der diktatorischen Hierarchie handlungsbezogen „blind“ angehört. Er tut, was befohlen wird und dies ohne Skrupel. Hannah Arendt prägte in der Beschreibung dieser gleichsam entpersonalisierten „Vollzugsidentität“ den Begriff der „*Banalität des Bösen*“, der in weiterer Folge der wissenschaftlichen Theoriebildung entscheidende Bedeutung gewann. Die Analyse der Prozesse von totalitärer Gewalt und individueller Verantwortung in gesellschaftlichen Umbrüchen wird zu einem Hauptthema der Schriften Hannah Arendt. Ebenso die Frage von Schuld und Schuldbewältigung.

Die vorliegende Taschenbuchausgabe des „Denktagebuchs“ von Hannah Arendt gibt nun Einblicke in ihre Reflexionen und auch die Begegnungen und Diskussionen im wissenschaftlichen Austausch. Themen sind etwa Freiheit und Zwang, Gewalt und Stummheit oder „Bürokratie als Herrschaft des Niemand“. Der Zeitraum von 1950 bis kurz vor ihrem Tod 1973 umspannt die Mitte der Texte.

Die Ausgabe selbst folgt der gewählten Textstruktur der Autorin, die ihre Theorieansätze und Gedanken in fortlaufend nummerierten Heften notierte. Diese sind nun in größtmöglicher Originalität editiert. Im ausführlichen Anhang finden sich etwa auch ein thematisches Inhaltsverzeichnis, Personen- und Sachregister und auch Informationen zur Autorin und Bildnachweise.

Die bibliophile Edition des Piperverlages ist ein wesentlicher Beitrag zur kritischen Ideengeschichte moderner Gesellschaftstheorie, deren herausragende Vertreterin Hannah Arendt bis heute geblieben ist.

Hannah Arendt, Denktagebuch (In zwei Bänden), Piper Verlag 2016

Walter Pobaschnig, Wien 12_2016

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>

<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>

